

# WEIL NICHTS TUN NICHT HILFT

Du beobachtest einen Menschen in einer akuten Notsituation oder Zustände, die Menschenrechte beeinträchtigen? Vielleicht möchtest Du gerne unterstützen, aber weißt nicht, wie Du vorgehen sollst? Genau da setzt KiezcouRage an. Wir bieten Antworten mit einer praktischen Anleitung zur Zivilcourage und zur Solidarisierung.

# WER SIND WIR?

Viele von uns kommen aus dem Aktionsbündnis Solidarisches Kreuzberg, das sich im Zuge der Pandemie gegründet hat. Für KiezcouRage haben sich weitere Initiativen und Menschen zusammengetan. Die Inhalte unserer bisherigen Plakate sind mit Ver-einen, Stiftungen und Beratungsstellen aus unserem Netzwerk abgestimmt. Beteiligt waren z.B. reachout, die Amadeu Antonio Stiftung, Fixpunkt und Gangway.

Aus der Kreuzberger Gemeinwesenarbeit wirken der Kiezanker 36, Kotti e.V., das Modellprojekt Rathausblock/Drägonerareal und das Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. mit. Mit der Berliner Obdachlosenhilfe, MOG61 e.V., Gangway, Wrangelkiez United und Spielplatz in Not haben wir weitere Vereine und Initiativen im Bündnis. Auch viele Einzelpersonen sind aktiv dabei. Sie wirken aus der Perspektive der Selbstvertretungen, betroffener Menschen oder Menschen, die Zivilcourage zeigen wollen.

# WIE SIND WIR ZU DER BISHERIGEN THEMENAUSWAHL GEKOMMEN?

Als Aktive des Bündnisses bringen wir unsere Erfahrungen aus dem Kiezalltag ein. Wir sind betroffene Menschen und auch Zeug\*innen. Wir wollten nicht zuschauen, hilflos und überfordert warten bis die Politik reagiert: Für die gemeinsame Haltung „Weil Nichtstun nicht hilft“ haben wir uns zusammengetan. Das war der Beginn des Kampagnenbündnisses KiezcouRage.

# WIR TEILEN, WAS WIR WISSEN

Wir ermutigen mit praktischen Handlungsmöglichkeiten alle, die Zivilcourage zeigen möchten. Wir teilen, was wir wissen und sind solidarisch.

Es ist erst der Anfang: Wir verstehen die Bündnisarbeit als einen offenen Prozess und sind offen für weitere Menschen, Fragen und Ideen – wer mitwirken mag, ist herzlich eingeladen. Meldet Euch bei uns und bringt Eure Themen für Zivilcourage und Menschenrechte ein.

KIEZ  
COU  
RAGE  
Zivil

www.gagancoczi.k

¿NOL H3I  
NNVX SVM  
-I3Z170d  
3H3S H3I

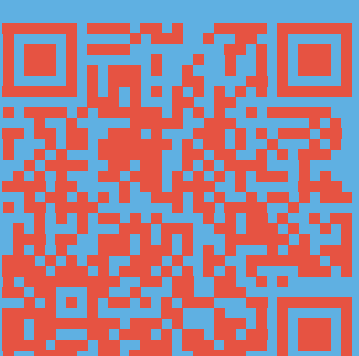
ENGLISH TRANSLATION

TRADUCTION EN FRANÇAIS

T UMACZENIE NA J ZYK POLSKI

TÜRKÇE TERCÜME

الترجمة العربية



Facebook icon @kiezcou  
Instagram icon @kiezcou  
Email icon hallo@kiezcou  
hallo@kiezcou

KIEZ  
COU  
RAGE  
.org

Der Kiez ist Spiegel unserer Gesellschaft. Hier begegnen wir uns, hier entsteht Gemeinschaft. Gleichzeitig ist hier soziale Ungleichheit sichtbar und spürbar. Wir erleben Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. KiezcouRAGE informiert, ermutigt, hinzuschauen, zu fragen, zuzuhören und miteinander zu handeln. Zu warten, dass andere reagieren, schützt niemanden. Deshalb tun wir uns zusammen, unterstützen einander, teilen, was wir wissen und wer wofür ansprechbar ist. Lass niemanden allein. Sei solidarisch. Sei informiert. Zeig KiezcouRAGE.

Mehr Infos?  
Vernetzen?  
Ideen? Fragen?  
www.kiezcou



mit Unterstützung von:  
GLS  
Frei

NETZWERK  
der politische Förderfonds  
www.netzwerkfoerderfonds.de

# ICH SEHE POLIZEI- GEWALT. WAS KANN ICH TUN?

Es gibt keine  
unabhängige Beschwerde-  
und Kontrollstelle bei  
Polizeigewalt.  
Umso wichtiger ist unser  
**Hinschauen &  
Dokumentieren**

Auch wenn jemand  
eine Straftat begangen oder  
Polizist\*innen angegriffen hat,  
darf die Polizei nicht machen  
was sie will. Betroffen von  
Polizeigewalt sind in unserer  
Gesellschaft vor allem diskriminierte,  
gefährdete Menschen.

## 1. HINSCHAUEN

Deine Anwesenheit schützt die  
betroffene Person:

- Bleibe stehen, beobachte die  
Situation, **Du hast das Recht dazu.**
- Bitte auch Andere stehen zu  
bleiben **und greif nicht ein.**
- Jeder Mensch darf Beistand sein.

## 2. DOKUMENTIEREN

Halte die Situation fest, um als Zeug\*in  
/ Beistand zu handeln oder selbst eine  
Anzeige zu machen:

- Notiere Ort, Zeit, Geschehen und  
Personen.
- Notiere Dienstnummern und  
Kennzeichen der Polizei.  
Verlange ggf. die Einsatzleitung
- **Du darfst den Einsatz als  
Beweismittel filmen.**  
Nimm etwas Abstand dabei.

## 3. GEMEINSAM HANDELN

- Notiere die Kontaktdaten von  
anderen Zeug\*innen.
- Biete Dich der betroffenen  
Person als Zeug\*in an, tausche  
Kontakte aus.
- Informiere die betroffene  
Person über die Beratungsstellen.
- Bei Verletzungen können  
sich Betroffene an die  
**Gewaltschutzambulanz** wenden.  
!! Nur diese Gutachten haben vor  
Gericht Gültigkeit !!

**Wichtig: bei akuten Verletzungen  
zunächst in die nächste  
Rettungsstelle gehen und  
ärztliches Gutachten verlangen.**

- Wende Dich auch selbst an eine  
Beratungsstelle – besonders im  
Falle einer Festnahme.  
**Das geht anonym.**

## 4. WENDE DICH AN



### KOP-Berlin

Kampagne für Opfer  
(rassistischer) Polizeigewalt:  
[www.kop-berlin.de](http://www.kop-berlin.de)



### Gewaltschutzambulanz

030 450 570 270  
[gewaltschutzambulanz.  
charite.de](http://gewaltschutzambulanz.charite.de)

## 5. INFORMIERE DICH



### Victim Veto

Stiftung für Opfer rechts-  
widriger Polizeigewalt  
[www.victim-veto.org](http://www.victim-veto.org)

**KIEZ  
COURAGE  
.org**

V.i.S.d.P. Kiezanker 36 | Cuvrystr. 13/14 | 10997 Berlin

Der Kiez ist Spiegel unserer Gesellschaft. Hier begegnen wir uns, hier entsteht Gemeinschaft. Gleichzeitig ist hier soziale  
Ungleichheit sichtbar und spürbar: Wir erleben Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. Kiezcourage informiert,  
ermutigt hinzuschauen, zu fragen, zuzuhören und miteinander zu handeln. **Zu warten, dass andere reagieren, schützt niemanden.**  
Deshalb tun wir uns zusammen, unterstützen einander, teilen, was wir wissen und wer wofür ansprechbar ist.  
**Lass niemanden allein. Sei solidarisch. Sei informiert. Zeig Kiezcourage.**

Mehr Infos?  
Vernetzen?  
Ideen? Fragen?  
[www.kiez courage.org](http://www.kiez courage.org)

